

Drei Könige und viele Tiere

Begleitet von Kamelen und vielen Zuschauern brachten gestern die Heiligen Drei Könige Caspar, Melchior und Balthasar ihre Gaben zur Krippe im Freiburger Grabensaal. Nach dem Umzug gab es für Gross und Klein warmen Gifferstee und Soupe de Chalet am Feuer.

REGULA BUR

Trotz Nieselregen haben sich gestern Abend gegen 18 Uhr auf dem Platz vor dem Restaurant Engel im Freiburger Auquartier einige Kinder und Erwachsene zusammengefunden. Es sind so viele, dass die Autos nur mit Mühe passieren können. Sie alle wollen die Heiligen Drei Könige auf ihrem Weg zur Krippe begleiten. Kurz nach 18 Uhr treten die Könige aus dem Dunkel der Balmgasse hervor auf den von Fackeln und Strassenlampen erleuchteten Platz, hin zum wartenden Pony. Einige Kinder scheinen nicht das erste Mal am Umzug teilzunehmen. «Wo sind denn die Kamele?», fragt ein Junge seine Mutter. Lange muss er nicht warten. Ein ehrfürchtiges Rausen geht durch die Reihen, als die zwei grossen Kamele über den Platz schreiten und sich niederknien, um die Könige aufsitzen zu lassen. Sind die meisten Kinder beim Vorbeigehen der Kamele mit grossen Augen einen Schritt zurückgetreten, machen einige beim nachfolgenden Esel, dem Pferd und dem Alpaka schnell einen Schritt vorwärts und strecken die Hand aus, um das Fell der Tiere zu berühren.



Oberamtmann Carl-Alex Ridoré ritt als König Balthasar auf dem Kamel zur Krippe.

Bilder Charles Ellena



Suppe und Tee

Schliesslich setzt sich der Zug in Bewegung. Angeführt wird er vom Künstler Hubert Audriaz und dem Pony, dahinter folgen zwei Piccolospieler, die drei heiligen Könige, der Sensler Harscht sowie der Esel und das Alpaka; nach und nach schliessen sich auch die Zuschauer an. Nach einem kurzen Aufenthalt in der Augustinerkirche geht es weiter Richtung Grabensaal, wo bereits Feuer brennen. Ihre Gaben bringen die Könige zwar zum Kind in der Krippe, ein Geschenk wartet aber auf alle: Es gibt warmen Gifferstee und Soupe de Chalet.

Erdteile: Welches ist der schwarze König?

Caspar als Vertreter von Asien, Melchior als Vertreter von Europa und Balthasar als Vertreter von Afrika: So traten die Heiligen Drei Könige gestern in Freiburg auf. Doch ist festgelegt, welcher König aus welchem Erdteil stammt? In Reclams Lexikon der Heiligen und der biblischen Gestalten (Stuttgart 1984) steht, dass sich die Unterscheidung in drei Le-

bensalter vom 12. Jahrhundert an abgezeichnet habe. Um 1300 trete zudem der Jüngste in Darstellungen und Spielen als Schwarzer auf. «Auch werden die drei Könige als Vertreter der damals bekannten Weltteile – Asien, Europa, Afrika – angesprochen.» Im Lexikon der Heiligen (dtv 1997) steht: «Vom 12. Jahrhundert an beachtet man auch ihr Alter: Caspar war der Jüngste, Mel-

chior der Mann des mittleren Alters und Balthasar der Greis.» Um 1300 sei Caspar zum Schwarzen geworden.

Ganz eindeutig scheint die Lage aber nicht zu sein. Denn auf die Frage, ob er als Balthasar den richtigen König verkörpere, antwortete Carl-Alex Ridoré, Oberamtmann des Saanebezirks: «Ich glaube schon. Ganz genau wusste ich das aber noch nie.» *rb*



Express

Mobilhome in Cheyres in Brand

CHEYRES Auf dem Camping von Cheyres hat es am Dienstag kurz nach 15 Uhr in einem Mobilhome gebrannt, wie die Polizei mitteilt. Die Feuerwehr konnte den Brand schnell löschen. Zum Zeitpunkt des Brandes war niemand im Mobilhome. Die Brandursache ist noch nicht bekannt. *fg*

Vorschau

Volkstanz für Senioren

FREIBURG Pro Senectute bietet in Murten, Schmitten und Giffers alle 14 Tage für tanzfreudige Seniorinnen und Senioren den Kurs «Internationale Tänze» an. «Wir bewegen uns zu Musik von fröhlich bis besinnlich», schreibt Kursleiterin Esther Nabholz Stoll. Es seien Tänze in der Gruppe, die auch für Einzelpersonen ohne Tanzpartner sehr geeignet seien. Der Einstieg sei jederzeit möglich. *im*
Weitere Info und Anmeldung: Esther Nabholz Stoll, Erwachsenensportleiterin 079 717 36 53.

Vielfältige Einblicke ins Museum

Eine Ausstellung von Pierre-Alain Morel und eine Erweiterung der Dauerausstellung: Das und mehr gibt es 2016 im Museum für Kunst und Geschichte Freiburg. Gestern haben die Verantwortlichen das Programm vorgestellt.

CAROLE SCHNEUWLY

FREIBURG Weil das Museum für Kunst und Geschichte Freiburg derzeit mit der Zusammenführung seiner Sammlung im neuen Zentraldepot beschäftigt ist, hat es sein Ausstellungsprogramm vorübergehend reduziert (die FN berichteten). Am traditionellen Dreikönigsapéro des Hauses zum Jahresauftakt gab es gestern dennoch einiges zu berichten. «Wir versuchen, den Verzicht auf die gewohnte Anzahl Sonderausstellungen mit anderen Anlässen wettzumachen», sagte Museumsdirektorin Verena Villiger. So bietet die Ausstellung «Quoi de neuf?», die noch bis zum 12. Juni zu sehen ist, ein dichtes Rahmenprogramm. Dabei kann das Publikum unter anderem hinter die Kulissen des Museums blicken: ins Restaurierungsatelier, ins Fotoatelier oder auch ins neue Zentraldepot. «Das Depot beginnt sich allmählich zu füllen», sagte da-

zu Konservator Stephan Gasser. «Wir kommen gut voran und sollten wie geplant Anfang 2017 fertig werden.»

Neue Kunst aus Freiburg

Am 10. November eröffnet das Museum die einzige Sonderausstellung dieses Jahres: Der Freiburger Künstler Pierre-Alain Morel wird dann Gemälde und Skulpturen zeigen, die er teilweise eigens für die Ausstellung schafft. «Unsere Ausstellungsreihe zum zeitgenössischen Freiburger Kunstschaffen wollten wir trotz der Zügelaktion nicht unterbrechen», erklärte Verena Villiger. Ein weiteres Thema, welches das Museum dieses Jahr beschäftigt, ist das Tinguely-Jahr zum 25. Todestag des Künstlers (siehe FN von gestern).

Der «heimliche Turm»

Gegen Ende des Jahres will das Museum für Kunst und Geschichte zudem mit einer kleinen Erweiterung seiner



Der Turm am Ende der Galerie des Ratzéhofs soll ab Ende Jahr Teil der Dauerausstellung werden.

Bild Alain Wicht/a

Dauerausstellung überraschen: Es wird dazu den Turm am Ende der Galerie des Ratzéhofs neu einrichten, wie Direktorin Villiger verriet. Auch als «heimlicher Turm» bezeichnet, beherbergte dieser bis ins 20. Jahrhundert schlicht die Latrinen. Die zwei kleinen

Räume, die dort auf zwei Stockwerken zur Verfügung stehen, sollen künftig genau dieses Thema aufgreifen. Im einen Raum wird eine Latrine rekonstruiert und in den historischen und kulturhistorischen Kontext gestellt. Im anderen Raum wird sich eine

kleine Ausstellung mit Objekten aus der Museumssammlung mit den Themen Hygiene und Körperpflege befassen.

Geschichte des Museums

Schliesslich beschäftigt sich das Museum auch mit seiner eigenen Geschichte: Im Jahr 2023 wird die Institution ihr 200-jähriges Bestehen feiern. Aus diesem Anlass hat sie den Historiker Fabien Python damit beauftragt, die Geschichte des Museums aufzuarbeiten. Python hat seine Arbeit soeben aufgenommen. Es gehe dabei etwa um die Bedeutung des Museums für das kulturelle Leben von Stadt und Kanton, um die Beziehungen zu anderen Institutionen und zur Politik, um die Rolle einzelner Konservatoren und Mitarbeiter, aber auch um die Entwicklung des Gebäudes, so Python. Die Ergebnisse seiner Arbeit sollen 2018 in Buchform erscheinen.

Details zum Museum und zum aktuellen Programm: www.mahf.ch.